

Zellingen, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1803 Hochstift Würzburg / katholisch.

Heute ist Zellingen ein Markt,

Landkreis Main-Spessart, Bundesland Bayern.

Aus Zellingen:

Eine 12-jährige Waise, welche aus der Haft entlassen wurde.

Übergabe an die Vormünder und Verpflichtung zum Schulbesuch.

-1627	Hans Merkle / 12 Jahre alt / aus Zellingen / bis eine Waise.	Haftentlassung, Übergabe an Vormünder, Verpflichtung zum Schulbesuch
1629	Im Juni 1627 zeigte Michael Weigle, Vater eines 8-jährigen Jungen, die Waise Hans Merkle an. Angeblich wollte Hans Merkle seinen Sohn zur Hexerei verführen und eine „Hexenschule“ eröffnen. Auch führte Hans Merkle magische Handlungen mit seinem Sohn auf dem Mist durch. Weitere Erwachsene bzw. Elternteile aus Zellingen erhoben Anschuldigungen gegen Hans Merkle. So soll er Verbindungen zu einem rot gekleideten Mann mit roten Bart, dem Teufel, gepflegt haben. Weitere Vorwürfe bestanden in der Lossagung von Gott und der Verleugnung der Mutter Maria. Am 19. Juni 1627 nahmen Hofrat Zierer (Würzburg) und zwei Beamte aus dem Gerichtsbezirk Karlstadt ein Vernehmungsprotokoll auf. Es erfolgte die Überstellung des Jungen in das Würzburger Juliusspital. Hans Merkle wurde in Würzburg weiter zu den Vorwürfen befragt. Er gestand, der Teufel habe ihn nachsprechen lassen: „Hie knei ich auf dem mist und verleugne den herrn Jesum Christ“. Fürstbischof Philipp von Ehrenberg (1623 bis 1631) befahl Anfang Januar 1629 persönlich ein letztes Verhör des Hans Merkle. Der Junge leugnete am 4. Januar 1629 alle Anschuldigungen und beichtete. Er wurde aus der Haft entlassen und seinen Vormündern übergeben, welche ihn zur Schule schicken sollten. Der Gastwirt Valentin Wolf verlangte im Mai 1629 die Erstattung von Verpflegungskosten für etwa zwanzig Personen, welche aus der Haft entlassen worden waren. Zu diesem Personenkreis gehörte auch Hans Merkle aus Zellingen. (Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg, S. 125, 126, 165, 166)	

Quelle:

- Meier, Robert:
Hexenprozesse im Hochstift Würzburg.
Von Julius Echter (1573-1617)
bis Philipp von Ehrenberg (1623-1631)
Würzburg 2019

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com